

und der Äbtissin Maria Johanna Franziska von Rehling. Überschrift: *M. J. F. A. A. N.* Am Fuß und Deckel Beschauzeichen Nürnberg und Marke **¶¶** Um 1600, vielleicht Arbeit des Friedrich Hillebrandt († 1608), vgl. R² 3136—3138.

Dieser Nautilusbecher der 1672 von der Äbtissin Johanna Franziska von Rehlingen des Stiftes Nonnberg dem Stifte Seon verehrt worden, kam 1794 durch Geschenk des dortigen Prälaten Lambertus Neisser an das Stift St. Peter (s. S. CLXXXVI).

Gefäß: Aus schwarzem Holze, mit abschraubbarem Deckel und silbernem, getriebenem Mantel (zirka 10 cm hoch), der, ohne Trennung, die Szenen: Verspottung des Hiob durch seine Frau, Sündenfall, drei Krieger (?) und Elias, zum Himmel fahrend, dem knienden Elisäus den Mantel herabwerfend, enthält. XVII. Jh.

Gefäß.



Fig. 186 Silberschale (S. 119)

Becher: 9,5 cm hoch. Breite, glatte Form aus Silber, das innen ganz und außen am oberen und unteren Rand vergoldet ist. Am Fuße *P M K* (P. Michael Kunberger, gest. 1795); darunter Würxenzeichen; darunter zwischen dem Augsburger Beschauzeichen und der Meistermarke **vs** ein Z.

Becher.

Schale: Flach, ohne Fuß, gewellt, fast rund, zirka 13 cm Durchmesser. Mit zwei einfachen Henkeln; Silber, zum Teil vergoldet, mit getriebenen, großen Früchten und Blättern. Augsburger Beschauzeichen; Meistermarke **¶¶** und Würxenzeichen. Um 1670.

Schale.

Elfenbeingruppe: Über Sockel aus Silber, zum Teil vergoldet, zirka 25 cm hoch (Fig. 190). Das nach vorn rund ausspringende (frontal gearbeitete, geschwungene) Postament über drei Kugeln aufstehend, trägt seitlich angesetzte geschuppte Voluten, die mit einem steilovalen Inschriftschild an der Vorderseite: *Cunctas Haereses Sola interemisti* — durch Blütenkränze zusammenhängen. Über dem Postament vor Glorie Immakulata mit dem Kinde auf der Weltkugel stehend und die Schlange niedertretend. Unter der Kugel über Büchern durch Aufschriften als Luther, Calvin und Zwingli gekennzeichnete Gestalten von Prädikanten. Ende des XVII. Jhs.

Elfenbein-
gruppe.
Fig. 190.